

Schwarzwälder Bote

IBO will den Blick für Krankheit Burnout schärfen

Von Schwarzwälder-Bote 09.11.2015 - 04:39 Uhr



Günther Limberg, Roswitha Keppler und Harald Brandl (von links) laden zum ersten IBO-Treff ein. Foto: Hölle Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Hans-Jürgen Hölle

Calw/Bad Teinach-Zavelstein. Häufige Infekte, nachlassende Erholungsfähigkeit und Konzentrationsmängel sind erste Warnzeichen. In der nächsten Stufe treten psychosomatische Störungen wie Tinnitus, Panikattacken, Schwindel und Rückenschmerzen auf. Spätestens wenn Schlafstörungen hinzukommen, sollte der Hausarzt aufgesucht werden. Dann könnte es nämlich sein, dass man unter Burnout leidet.

Unabhängiger Verein

Diese Krankheit in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu bringen, das hat sich die im Juni im Würzbacher Bauerntheater gegründete Initiative Burnout (IBO) auf die Fahnen geschrieben. "In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Problem verschärft", so Günther Limberg, Facharzt für Innere Medizin in Bad Wildbad, am Rande einer Vorstandssitzung der Initiative in Calw.

Zusammen mit Roswitha Keppler und Harald Brandl bildet Limberg den IBO-Vorstand. Alle drei legen großen Wert darauf, dass die Initiative Burnout – obwohl vom hiesigen CDU-Politiker Hans-Joachim Fuchtel angeregt – ein unabhängiger, überparteilicher und

überkonfessioneller, gemeinnütziger Verein ist. Mitglieder sind private und öffentliche Einrichtungen, Unternehmen sowie Privatpersonen. Rund 50 Gründungsmitglieder waren es seinerzeit. Mittlerweile gibt es acht Arbeitsgruppen, die sich mit unterschiedlichen Ansätzen dieser Thematik annehmen.

Unbürokratische Hilfe

Burnout entsteht im Laufe von Monaten bis Jahren und resultiert aus zu hohen Anforderungen an sich selbst und/oder zu hohem Druck von anderen. Hier einen Beitrag zu leisten, um ein wenig Übersicht zu verschaffen, das wollen die IBO-Mitglieder. Allgemeines Ziel ist es, über diese Krankheit zu informieren und möglichst rasch sowie unbürokratisch Hilfe zu vermitteln. Näheres dazu will die IBO am kommenden Freitag, 13. November, im Badhotel in Bad Teinach erläutern. Beginn des IBO-Treffs, wie der Name dieser Veranstaltung lautet, ist um 20 Uhr. Angesprochen werden Betroffene, Angehörige und andere, die in irgendeiner Weise mit Burnout zu tun haben. Bad Teinach ist dabei nur der Auftakt zu einer ganzen Reihe von rund 20 anderen Treffs im kommenden Jahr in der gesamten Region.

Auch Arbeitgebern will die IBO übrigens den Blick für die Krankheit Burnout schärfen. Das erste Mal wurde das unlängst bei der Firma Seuffer in Hirsau getan. Die Aktion, so die drei Vorstandsmitglieder unisono, ist auf eine gute Resonanz gestoßen.